

146.

Stolpen, 1480 Juni 16.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 78 mit 8. an Pergamentstreif.

Bischof Johann von Meißen urkundet, daß der Kamener Priester Magister Simon Nutzke mit seinem Vater Johann Nutzke einen neuen Altar in der Pfarrkirche zu Ka- 5 menz unter dem Titel compassio beate Marie virginis und der Apostel Petrus und Paulus, sowie der Barbara, Katharina und der 11000 Jungfrauen errichtet und dazu 12 Mark Schwertgroschen erworben habe. Der Altarist an demselben soll wöchentlich drei Messen zu lesen und dem Stadtpfarrer 24 Schwertgroschen zu geben verpflichtet sein, das Patronatsrecht aber den Kindern und nächsten Erben des erwähnten Johann Nutzke, nach deren 10 Absterben aber dem Rathe der Stadt zustehn. Allen diesen Bestimmungen verleiht der Bischof jetzt seine Bestätigung und kirchliche Gültigkeit. Datum in castro nostro episcopali Stolppenn anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo, die Veneris sedecima mensis junii, nostro majori in fidem premissorum appenso sub sigillo.

147.

15

Der Rath zu Bautzen bezeugt das zwischen Christoph Burggrafen von Donin auf Straupitz und Magister Johannes Frauenburg Bürger zu Görlitz vereinbarte Abkommen hinsichtlich der königlichen Rente auf Kamenz.

1481 Apr. 30.

Gedr.: Aufzeichnungen über die erloschenen Linien der Familie Dohna. Als Mscpt. gedruckt, Berlin 1876. 2,278 mit der Notiz: „Original auf Papier im Görlitzer Stadtarchiv“, wo dasselbe aber jetzt nicht aufzufinden gewesen ist. 20
Ann.: Christoph von Donin war der Bruder des No. 133 erwähnten Siegmund.

Wir burgirmeister und ratmanne der stat Budissin bekennen —, das vor unns komen sein der edele herre Cristuff burcgrave von Donynn herre zcum Strawpecz an einem, und die ersamen weisen, magister Georgius Voit statschreiber zu Gorlicz und Wenczeslaus Emrich burger daselbst, in macht und von wegen des ersamen magistri 25 Johannis Frawenburg auch burgers zcu Gorlicz am andern teilenn, und habin verzcalt, so als zzwischen dem gemelten hern Cristuffe burcgraven von Donynn und magistro Johann ze Frawenburg der koniglichen renthe halbin wff der stat Camencz ein irrethumb gewest ist, das solicher irrethumb derselben koniglichen renthe halben auff heute dato dis brives gancz abegetragenn, und wff beiden teilen darawß entricht und ent- 30 scheiden sein wff die stücke und artickel, inmaßenn hirnach volget. Czum ersten so sal magister Johannes Frawenburg die verseßen renthe, die der rath zu Camencz schuldig ist, und sich bißher vertaget habin, gancz und gar hebenn, und furbaßmehir sullin die gnante, herre Cristuff burcgrave von Donynn und magister Johannes Frawenburg, dieselbe konigliche renthe zu Camencz (wff die nebstkomende tagezeit Martini anzuhebenn) 35 zugleiche nemen, so lange und dieweile sie beide am leben sein. Und so erst undir en irkeiner nach dem willen des almechtigen gotis von diser werlde todibhalbin abeginge, alßdann sal an den andern, der am lebenn bleibt, solche konigliche renthe zu Camencz